

Das Ganze ist mehr!

Zusammenarbeit in der Kommune

FREITAG, 13. MÄRZ 2026 | 9.00 - 13.00 UHR | ONLINE



Forum 4: Gemeinsam für gute Ernährung

Kartierung von Ernährungsumgebungen im Falkenhagener Feld, im Spandauer Stadtrandgebiet

von Saskia Richartz (Ernährungsrat Berlin)

Ziel – Worum geht es?

Die Evaluation von Ernährungsumgebungen als Vorbereitung für ernährungspolitische Maßnahmen im Bereich der Stadt- und Raumplanung

Hilfreiches – Was war hilfreich?

Der Ernährungsrat hat gezielt ein Stadtrandgebiet ausgewählt, mit einer relativ überschaubaren ernährungsbezogenen Versorgungsstruktur, auch um Vergleiche mit Ernährungsumgebungen im Innenstadtbereich ziehen zu können. Parallel zur Kartierung, haben wir Anwohner*innen und lokale Akteur*innen interviewt, um Einblicke in die alltags Nutzung und Abläufe im Kiez zu erhalten.

Herausforderndes – Was war schwierig?

Es gibt kaum relevante Daten, bzw. ist der Zugang zu Informationen mangelhaft. So fehlen zum Beispiel Daten zu Lieferketten, Nutzungs- und Bewegungsfrequenzen, Qualität des Sortiments, Lieferdiensten, Kantinen-Infrastruktur, Schul-, Hord- und Kitacatering, Auslastung von Küchen etc.

Zusammenarbeit – Wer hat mitgearbeitet?

Der Ernährungsrat hat das Stadtplanungsbüro Ag.Urban beauftragt. Vor Ort haben wir mit den Büros des Quartiersmanagement, mit den Ernährungscoaches des Bezirks, mit den sozialen Einrichtungen und der Tafel-Ausgabestelle zusammengearbeitet. Zudem haben wir im Zusammenhang der Ernährungsstrategie des Bezirks die Konsultation- und Vernetzungstreffen für den Informationsaustausch wahrgenommen.

Besonderes – Welche Partner*innen waren neu/besonders für die Aktion?

Der gezielte Austausch mit Stadtplanungsexpert*innen.

Nachfragen und Kommentare aus der Veranstaltung

Anmerkung:

Wir leben in einer Welt, in der ständig gesagt wird, dass Ernährung nur eine persönliche Entscheidung ist – das stimmt aber nicht!

Anmerkung:

Gastro haben sie auch angeguckt, aber konnten sie nicht bewerten! Spannend dazu: Forschung aus Amsterdam: Messwert für Konsumlandschaft (Link siehe Folien)

Das Gebiet ist geprägt durch Hochhäuser und Einfamilienhäuser, folgt dem klassischen 60er Jahre-Nahversorgungskonzept – funktioniert das noch?

Laufdistanz ist recht gering, Menschen nutzen sie vorrangig, bei genauerem Blick: drei Geschäfte, die aber derselben Kette angehören

Anmerkung:

Angebote, wie "Essbare Stadt" (Ernten von Bäumen etc. ist erlaubt und gewollt) existieren vor Ort an einzelnen Stellen, sind aber nicht immer der Bevölkerung auch bekannt, müssen immer wieder kommuniziert werden, um langfristig genutzt zu werden (Nachhaltigkeit sicherstellen).

Weitere Links aus dieser Session:

[Seminarreihe zu Ernährungsumgebungen](#)

[Forschung zur Evaluierung von Konsumlandschaften aus Amsterdam](#)

[Podcast zu „Gemüse auf Rezept“](#)

